

Keine Grenzwerte wurden überschritten, meinen Hersteller unisono:

Öko-Test bemängelt Kinderrucksäcke, Hersteller wehren sich gegen Kritik

Öko-Test hat 15 Kinderrucksäcke getestet. Darunter sind auch Modelle von Deuter, Vaude und Jack Wolfskin. Sechs Rucksäcke fielen durch – die drei Rucksäcke der Outdooranbieter wurden teilweise heftig kritisiert.

Nur bei zwei Modellen wie dem „Little Joe“ von Jack Wolfskin stellen die Experten gar keine Einbußen des Tragekomforts fest. Dafür brach bei diesem unter Belastung eine Befestigungsschnalle am Tragegurt. Bei der Überprüfung der Inhaltsstoffe wurden sechs Kinderrucksäcke als bedenklich eingestuft. Wegen eines stark erhöhten Anteils an giftigem Dibutylzinn (DBT) wurde der Deuter-Rucksack „Kikki“ gleich um vier Noten abgewertet. Und bei Vaude und Jack Wolfskin wurde der fehlende Resenschutz kritisiert. SAZsport bat das Outdoor-Trio um ein Statement.

Kindern nicht transportiert werden. Aus Sicherheitsaspekten ist es sogar eher zuträglich, wenn der Brustgurt nicht allzu viel Zugkraft ausübt. Wir gehen dennoch dem Feedback nach, konnten jedoch bis

dato diesen Umstand nicht reproduzieren. Wir haben diese Schnalle bewusst gewählt, weil diese für Kinder einfach zu handhaben ist. Uns liegen keine Reklamationen dazu vor. Der „Little Joe“ ist ein Kinderrucksack. Er hat weder ein Raincover noch ist er für Beregnung ausgelegt. Wasserdichtigkeit gehört nicht zum Anforderungsprofil dieses Rucksacks.

Jack Wolfskin

Wir betrachten das gesamte Feedback des Tests als sehr wertvoll für unsere Arbeit. Der Brustgurt an unserem Kinderrucksack dient lediglich dazu, dass dem Kind die Träger nicht von der Schulter rutschen. Gewichte, die eine Zugkraft von über 270 N auf den Brustgurt auslösen, können und sollen von

gesetzlichen Grenzwerte. Zudem gilt für unsere Lieferanten eine strenge Restricted-Substances-List (RSL). Die vorliegenden Testergebnisse für unseren Kinderrucksack nehmen wir sehr ernst.

und wird daher ohne Regenhülle ausgeliefert. Das Material des Rucksacks ist nicht wasserdicht, dies wird dem Endverbraucher auch nicht versprochen.

Vaude
Insbesondere für die Schadstoffvermeidung arbeiten wir seit zehn Jahren mit Bluesign Technologies zusammen. Die Bluesign-Grenzwerte sind zum Teil strenger als die

Die gefundenen Werte liegen weit unterhalb unserer sehr strengen RSL-Grenzwerte. Die Summe aller Einzelstoffe liegt bei 0,14 mg/kg, die Vorgabe unserer RSL liegt bei 10 mg/kg und ist deutlich strenger als gesetzliche Vorgaben. Die Eliminierung der polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe ist unser erklärtes Ziel, wir sind auf diesem Schritt auch schon zum derzeitigen Zeitpunkt eine vollständige Substitution noch nicht umgesetzt werden.

Der Rucksack ist als klassischer Kinderrucksack definiert

Den Ansatz von Öko-Test, den Verbraucher über mögliche Gefahren aufzuklären, unterstützen wir sehr. Das Testergebnis für unseren Rucksack zeigt uns, dass trotz unseres strikten Schadstoffmanagements immer noch Spuren von kritischen Stoffen gefunden werden können. Diesen Hinweisen gehen wir konsequent nach. Jedoch müssen die Testergebnisse auch in Bezug zu gesetzlich vorgeschriebenen oder freiwillig vereinbarten Grenzwerten gesehen werden. Die Testergebnisse liegen weit unterhalb dieser Grenzwerte. Wir gehen deshalb davon aus, dass keine Gefahr für den Endverbraucher vorliegt.

Deuter

Unser Kinderrucksack erhielt in der Praxisbewertung die Note „sehr gut“, wurde dann aber aufgrund eines erhöhten Schadstoffwerts um fünf Noten auf „ungenügend“ abgewertet.

Er erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und ist für Kinder völlig unbedenklich! Wir konnten in Gegen-tests die Testergebnisse weder in aktuellen Produkten noch im Originalstoffmuster in der von Ökotest getesteten Charge bestätigen. In unseren Tests wurde lediglich ein leicht erhöhter DBT-Wert von 0,33 mg/kg gemessen (im Vergleich zu 4,52 mg/kg Dibutylzinn von Öko-Test). Der gesetzliche Grenzwert für Dibutylzinn in Europa ist mit 1.000 ppm 3.000-mal höher als der von uns gemessene Wert. DBT kann auch im Hausstaub nachgewiesen werden. Die Konzentration liegt dabei zwischen 30 und 3.400 µg/kg und kann damit weit über den von uns gefundenen Werten liegen. Der betroffene Kinderrucksack trägt das Bluesign-Approved-Fabric-Label und steht damit für besonders umweltfreundliche Produktion sowie sehr strenge Schadstoffgrenzwerte. Der von uns gemessene Wert von 0,33 mg/kg Dibutylzinn überschreitet jedoch den Bluesign-Grenzwert von 0,2 mg/kg. Auch wenn der

Die Performance Days, die kleine, aber feine Münchner Messe für funktionelle Stoffe und Materialien, haben für die kommende Messerunde im April einen besonderen Schwerpunkt ausgerufen: Als Folkus-Thema werden recycelte Stoffe und Fasern für die Sportbranche vorgestellt.

Wichtiges Thema für die Sportbranche:

Die Performance Days setzen auf Recycling

Im Rahmen ihrer Stoffausstellung, dem so genannten Performance Forum, setzen die Performance Days jede Saison einen neuen Schwerpunkt. Diesmal geht es um das Thema Recycling, genauer gesagt um recycelte Fasern und Stoffe für den Sport. Diese werden auf einem Sonder Tisch sowie dem Performance Gate gezeigt und erläutert. Beantwortet werden dabei die Fragen: Aus welchen Rohstoffen werden die recycelten Fasern gewonnen? Wie umweltverträglich und nachhaltig sind diese Methoden? Welche Materialien, die für den Sport geeignet sind, können als recycelte Variante überhaupt hergestellt werden? Welche Zertifikate garantieren Echtheit und Umweltverträglichkeit?

Das Thema Recycling wird auch in Fachvorträgen und Workshops während der beiden Messetage weiter beleuchtet. So referiert beispielsweise ein Biologe des Helmholtz-Instituts für Meerestorschung über die Gefahren durch Plastikmüll in unseren Ozeanen. Diese großen Müllteppiche, die größtenteils aus Plastikflaschen und Fischernetzen bestehen, könnten eine neue Rohstoffquelle für recycelte Polyester- und Polyamidfasern darstellen. Außerdem stellt die Nachhaltigkeit-Agentur GreenroomVoice ebenfalls das Thema Recycling, aber auch die Recyclingfähigkeit in den Fokus. In zwei Workshops werden mit Vertretern aus der Sporttextilindustrie neue Lösun-

gen erarbeitet, wie recycelte Materialien, aber auch recyclingfähige Styles in neue Kollektionen eingearbeitet werden können – denn nur wenn neue Textilien wieder recycelt werden können, kann ein echter und nachhaltiger Kreislauf entstehen.

Neben Recycling gibt es auf der Messe noch weitere Schwerpunkte, und weitere neun Tische im Forum präsentieren bereits jetzt die neuesten Trends bei den Funktionsstoffen für Sommer 2018 – also so früh wie auf keiner anderen Messe. Auch in der kommenden Saison ist nach wie vor das Thema Merino wichtig, nicht nur bei den Baselayers, sondern vor allem auch in den Bereichen Midlayer und Outer-Layer, sodass

natürlich wirkende und natürlich zu tragende Materialien mittlerweile in allen drei Lagen des funktionellen Bekleidungssystems zum Einsatz kommen können.

Auch bei den Laminaten hat sich einiges getan. Bemerkenswert ist, dass viele leichte Lamineate unter 100 g mittlere Weite über hervorragende Wassersäulen und gleichzeitige sehr hohe Werte an Atmungsaktivität verfügen. Ganz wichtig für Sommer 2018 sind außerdem die Themen Komfort, Wellness und Yoga mit weichen und fließenden Stoffen sowie die Bereiche Kompression und Leichtigkeit für hoch aerobe Sportarten wie Running oder Biking. Großes Wachstum erfährt die Messe auch beim Thema Workwear: Hier werden besonders interessante Neuerungen bei den hoch robusten und reißfesten Stoffen vorgestellt, die sich nicht nur für den Arbeitsschutz, sondern ebenso für alpine Einsätze eignen.

Auch Trendarbeit wird wie immer groß geschrieben: Am ersten Messetag werden in den Fachvorträgen die neuen Trends bei Fasern, Stoffen und Farben für den Sommer 2018 vorgestellt. Wie bereits in der Vergangenheit sind sowohl die Vorträge als auch der Messeintritt kostenlos, eine Vorabregistrierung ist im Internet möglich. (zt)